

26. September 2013

Das Kind (Folge 350)

Erzählungen von Rainer Kolbe

Und was sollst du mal werden?

Neulich haben wir einen Ausflug mit dem Rad gemacht, zwischen Feldern und Weiden. Kurzes Picknick, es wird kühler. Zügig zurück angesichts dräuender Wolken. Am Ortseingang hält das Kind an. Ein riesiges Plakat steht hier, mit einem riesigen Frauenkopf drauf. Die Frau ist dem Kind bekannt, sie wurde Kanzlerin, da war das Kind drei Jahre alt. Heute ist es zehn. Die Königin aber ist die Königin ist die Königin.

Das Kind blickt sinnend auf die Kanzlerin, die antwortet nicht, ihr Blick schweift in die Ferne, über die Weiten der Biogasmäisfelder. Was das Kind denkt, sagt es nicht.

Das Kind war fünf Jahre alt und es war ihm klar, was es einmal werden würde. Auf die elterliche, ältliche Frage „Was willst du denn werden?“ strahlte das Kind mit großer Gewissheit: „Kuscheltierpflegerin!“ Das ist nun allerdings schon eine ganze Zeit her. Will das Kind etwa vielleicht Bundeskanzlerin werden?

Wie alle Eltern haben auch wir durchaus Vorstellungen vom weiteren Leben unserer Kinder: studiert, berühmt, einflussreich, Wohltäter der Menschheit und so weiter. Wie Eltern halt so denken und die Väter von Töchtern wahrscheinlich ganz besonders. Aber Bundeskanzlerin? Gibt es da nicht noch Alternativen?

Am Abend stolpere ich im Internet über den Text „Die berühmtesten Pfarrerskinder der Welt“, es geht um das Buch „Das deutsche Pfarrhaus“. Christine Eichel, die Autorin, ist selbst Pastorenkind und erklärt, welcher Druck auf Pastorenfamilien lastet. Das harmonische Heim mit der stets offenen Tür stehe unter ständiger Beobachtung der Gemeinde. „Pfarrer und ihre Familien befinden sich permanent im Praxistest“, schreibt Eichel. Man müsse ein Familienidyll herstellen, sonst leide die Glaubwürdigkeit des Pfarrers. Und das habe eben Folgen.

Das evangelische Pfarrhaus als Hort der Bildung, als Bollwerk des Humanismus. Ein Ort, wo Kinder Talente entwickeln sollen. Es wird gelesen und geschrieben und musiziert. Manchen Pastorenkindern gefällt das nicht so, die rebellieren dann. Rebellion in Schriftform ist die häufigste Reaktion, siehe Friedrich Nietzsche. Andere wählen Flucht und Selbstmord und Psychiatrie. Manche werden auch Hardrockmusiker oder Politiker.

Die Liste der Pastorenkinder aber ist lang, zwei sind besonders bekannt: Angela Merkel und Gudrun Ensslin. In der Reihenfolge, immerhin. Der Schriftsteller Benjamin von Stuckrad-Barre, Sohn eines evangelischen Predigers, sagte dazu: „Als Pfarrerskind wird man Terrorist oder Kanzlerin.“ Oder? „Schriftsteller liegt vermutlich irgendwo dazwischen.“

Andere Pastorenkinder heißen Horst Wessel, Johannes Rau, Alice Cooper. Vincent van Gogh, Aretha Franklin, Carl Gustav Jung. Albert Schweitzer, Ingmar Bergman, Hermann Hesse.

Das also sind unsere Aussichten: Ensslin oder Schweitzer.

Was aber lehrt uns das? Pastorenkinder sind ganz normale Kinder. Aus ihnen kann alles werden. Gott sei Dank.